

STIFTUNG

United Internet for UNICEF



United Internet AG und UNICEF – Gemeinsam stark für Kinder



Allen Mädchen und Jungen Halt geben, eine Kindheit voller Geborgenheit und Gesundheit schenken - das ist der Leitgedanke der **Stiftung United Internet for UNICEF**. Zusammen geht das am besten und so konnten wir eine Menge leisten. Seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2006 sind annähernd 30 Millionen Euro an Spenden zusammengekommen. Für diese beeindruckende Unterstützung und Ihr Vertrauen bedanken wir uns von Herzen. Besonders bei den Nutzern von WEB.DE, GMX und 1&1, die mit einem regelmäßigen Beitrag als UNICEF-Pate oder mit Einzelspenden helfen.

UNICEF hat 2014, in einem Jahr voller Krisen und Not für Kinder, tatkräftig angepackt – dank Ihrer Hilfe! Zum Beispiel in den westafrikanischen Ebola-Gebieten, wo Tausende Kinder ihre Eltern an das Virus verloren haben, konnten so Ebola-Waisen betreut und in Pflegestellen vermittelt werden. Ralph Dommermuth, Vorstandsvorsitzender der United Internet AG, und die United Internet Gruppe haben Ihre Spenden als neue UNICEF-Paten wie auch im letzten Jahr wieder für die ersten drei Monate verdoppelt und so wertvolle Unterstützung in großem Maße möglich gemacht.

Doch Ihre Spende hat noch viel mehr möglich gemacht: Auch im Kampf gegen Kindersterblichkeit und Mangelernährung waren Sie als Spender dabei und haben ausgezehnte Mädchen und Jungen mit Zusatznahrung versorgt. In Syrien, Irak, Zentralafrikanische Republik, Südsudan und vielen weiteren Ländern haben Sie Leben gerettet!

Kinder schützen, auf der ganzen Welt. Die Stiftung United Internet for UNICEF sieht sich als einer der führenden internationalen Internet-Service-Provider verpflichtet, aktiv dazu beizutragen.

Herzlichst, Ihre Tessa Page

Tessa Page, Vorstandsvorsitzende
Stiftung United Internet for UNICEF



Inhaltsübersicht

Seite

1.	Rechtliche Situation der Stiftung	2
	1.1 Grundlagen der Gemeinnützigkeit	2
	1.2 Wichtige Verträge	2
	1.3 Organe der Stiftung	3
	1.3.1 Stiftungsrat	3
	1.3.2 Stiftungsvorstand	3
2.	Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk	4
	2.1 Jahresabschluss	4
	2.2 Jahresabschlussprüfung/Bestätigungsvermerk	4
	2.3 Weitere Prüfungsergebnisse	4
3.	Finanzielle Entwicklung der Stiftung	5
	3.1 Spenden und ähnliche Erträge	5
	3.2 Mittelzuweisungen zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke	6
	3.3 Zinsen und sonstige betriebliche Erträge	6
	3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	7
	3.5 Zusammenfassendes Ergebnis	7
4.	Marketingaktivitäten der Stiftung	8
5.	Zusammenstellung der Förderprojekte 2014	10
	5.1 Erläuterungen zu den Förderprojekten der Stiftung in 2014	11

Anlage 1: Freistellungsbescheid zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für die Kalenderjahre 2009-2011 vom 25.09.2012 (gültig bis 31.12.2016)

1. Rechtliche Situation der Stiftung

1.1 Grundlagen der Gemeinnützigkeit

Die Stiftung „United Internet for UNICEF“ (in Folge die Stiftung) wurde am 31.07.2006 von Herrn Ralph Dommermuth mit Stiftungsgeschäft errichtet.

Die Stiftungsanerkennung erfolgte am 22.08.2006 durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Am 01.09.2006 wurde vom Finanzamt Montabaur-Diez eine vorläufige Bescheinigung erteilt, nach der die Stiftung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dient.

Mit dieser Bescheinigung ist die Stiftung berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für den Satzungszweck zugewendet wurden, steuerlich abzugsfähige Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Die Gemeinnützigkeit der Stiftung wurde zuletzt durch einen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Montabaur-Diez am 25.09.2012 bestätigt (siehe Anlage 1).

Seit ihrer Gründung ist die Stiftung damit von der Finanzverwaltung ununterbrochen als gemeinnützige Stiftung anerkannt und berechtigt, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

1.2 Wichtige Verträge

Die Stiftung und das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. haben am 31.08.2006 einen Kooperationsvertrag geschlossen. Nach § 2 des Vertrages wird im Innenverhältnis zwischen den Vertragspartnern die Verwaltung und Organisation der Stiftungsgeschäfte durch das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. vorgenommen. Dies betrifft insbesondere

- a) die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, der Buchhaltung und die Erstellung von Spendenquittungen,
- b) das Customer-Relationship-Management, insbesondere die Führung der Korrespondenz mit Spendern oder interessierten Personen, Hotline, After Sales Dialog mittels UNICEF-Bindungs- und Aktivierungsprogrammen und die Akquise von Folgespenden,
- c) die treuhänderische Verwaltung der Mittel der Stiftung im Namen und für Rechnung der Stiftung, auch soweit Stiftungsmittel für andere Hilfsorganisationen verwendet werden, wobei alle Geschäftskonten auf den Namen der Stiftung geführt werden müssen,
- d) die Erstellung des Jahresabschlusses unter Einschluss der Testierung durch Wirtschaftsprüfer,
- e) die Erstellung der Steuererklärung und damit zusammenhängender Tätigkeiten.

Die Verwaltung und Organisation der Stiftungsgeschäfte wird durch das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ohne Erstattung von Aufwand und Kosten und insbesondere auch ohne jedes Entgelt vorgenommen. Im Rahmen der Kooperation wirbt die Stiftung Spenden für UNICEF-Projekte ein. Die Stiftung ist nach ihrem Stiftungszweck nicht auf eine Zusammenarbeit mit UNICEF beschränkt, strebt jedoch an, den Stiftungszweck überwiegend mit UNICEF zu erfüllen. Die Entscheidung über die Verwendung der Spendeneinnahmen obliegt (Anmerkung: unter Berücksichtigung der von den Spendern vorgegebenen Zweckbindung) der Stiftung.

Die Stiftung kann sich im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit der Unterstützung durch die United Internet Gruppe oder deren konzernverbundenen Unternehmen im Sinne der §§ 15ff. AktG bedienen oder einzelne Tätigkeits- und Aufgabenbereiche an diese delegieren. Bezüglich weiterer Einzelheiten wird auf den Kooperationsvertrag verwiesen.

In der Stiftungsratssitzung am 11.05.2011 wurden die vertraglichen Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und dem Deutschen Komitee für UNICEF e.V. überprüft. Im Rahmen dieser Erörterung wurden die Regelungen zur Kostenübernahme dahingehend präzisiert, dass die Stiftung selbst die aus der Vorstandstätigkeit resultierenden Reise- und Tagungskosten sowie die Kosten für die Erstellung und Betreuung des Internetauftritts, maximal bis zur Höhe ihrer Erträge aus Finanzanlagen und sonstiger Zinsen, trägt. Die übrigen Aufwendungen, sofern diese gegen Entgelt erbracht werden, sind vom Deutschen Komitee für UNICEF zu tragen. Alle übrigen Regelungen des Kooperationsvertrages blieben unverändert.

1.3 Organe der Stiftung

Nach § 5 der Stiftungssatzung sind der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand Organe der Stiftung.

1.3.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht nach § 6 der Satzung aus mindestens drei, höchstens jedoch aus fünf Personen, die ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben. Nach § 7 der Satzung hat der Stiftungsrat folgende Aufgaben:

- a) Wahl und Abberufung des Stiftungsvorstandes
- b) Beratung des Stiftungsvorstandes
- c) Satzungsänderungen sowie Entscheidungen über die Aufhebung der Stiftung oder ihre Zusammenlegung mit anderen Stiftungen

Die Funktion des Stiftungsrats wird (wurde) in 2014 von folgenden Personen wahrgenommen:

- Herrn Norbert Lang (seit 22.08.2006)
- Herrn Ralph Dommermuth (seit 08.05.2008)
- Frau Ann-Kathrin Linsenhoff (seit 03.12.2012)

Mit Beschluss vom 16.04.2014 wurde der Rechenschaftsbericht 2013 verabschiedet und dem Stiftungsvorstand Entlastung erteilt.

1.3.2 Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand besteht nach § 8 der Satzung aus mindestens drei, höchstens jedoch aus sechs Personen, die ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben.

Nach § 9 der Satzung gehören zu den Vorstandsaufgaben insbesondere:

- a) die Verwaltung des Stiftungsvermögens
- b) die Vergabe der Vermögenserträge unter Beachtung der Ziele und Zwecke der Satzung
- c) die Buchführung über den Bestand und über Veränderungen des Stiftungsvermögens sowie über die Einnahmen und Ausgaben der Stiftung

- d) die Vorlage einer Jahresrechnung mit einer Vermögensübersicht und eines Berichts über die Erfüllung des Stiftungszwecks an den Stiftungsrat
- e) die Anzeige jeder Änderung der Geschäftsführung an die Aufsichtsbehörde
- f) die Auswahl der durch die Stiftung zu fördernden Projekte (Anmerkung: unter Berücksichtigung der von den Spendern vorgegebenen Zweckbindung)

Die Funktion als Stiftungsvorstand wird (wurde) in 2014 von folgenden Personen wahrgenommen:

- Frau Tessa Page (seit 22.08.2006)
- Herr Jörg Kamp (seit 22.08.2006)
- Herr Christian Schneider (seit 03.12.2012)

2. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk

2.1 Jahresabschluss

Die jeweiligen Jahresabschlüsse wurden von der Stiftung nach den freiwillig angewandten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 (2) HGB gegliedert. Ergänzungen wurden gemäß § 265 (5) S 2 HGB vorgenommen, soweit sie sich aus der Aufgabenstellung und der Struktur der Stiftung ergeben.

2.2 Jahresabschlussprüfung/Bestätigungsvermerk

Gegenstand der Prüfung durch die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Nürnberg war die jeweilige Buchführung und der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang bestehende Jahresabschluss. Die Jahresabschlussprüfung wurde nach Auskunft der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung berufsüblicher Grundsätze sowie der Prüfungsstandards und –hinweise des IDW vorgenommen.

Nach Abschluss der Prüfung des Kalenderjahres 2014 wurde der von der Stiftung erstellte Jahresabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

2.3 Weitere Prüfungsergebnisse

Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Nürnberg hat in dem vorliegenden Prüfungsbericht festgehalten, dass das Stiftungsvermögen nominal ungeschmälert erhalten und die Mittel der Stiftung ordnungsgemäß für die Verwirklichung des Stiftungszwecks verwendet wurden.

Bezüglich weiterer Einzelheiten zu Prüfungsumfang, –durchführung und –ergebnissen wird auf den zur Verfügung gestellten Bericht zur Jahresabschlussprüfung verwiesen.

3. Finanzielle Entwicklung der Stiftung

Der vorliegende Rechenschaftsbericht geht detailliert auf die erzielten Einnahmen und getätigten Aufwendungen ein. Die in der Folge aufgeführten Werte sollen es ermöglichen, die wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung nachzuvollziehen.

3.1 Spenden und ähnliche Erträge

Ziel der durchgeführten Marketingaktivitäten ist es, neben der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit Spendeneinnahmen zur Förderung der satzungsmäßigen Ziele zu erwirtschaften. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt dabei in der Gewinnung von sogenannten Paten, die mit ihren finanziellen Zuwendungen dauerhaft oder über einen längeren Zeitraum die satzungsgemäße Projektarbeit fördern. Neben sogenannten Matchingaktionen, in denen der Stifter und Konzernunternehmen der United Internet Gruppe Spenderträge verdoppeln, sind Aktivitäten im Zusammenhang mit akuten Nothilfesituationen besonders erfolgreich.

Die Aktivitäten des abgelaufenen Geschäftsjahres werden ausführlich unter Punkt 4 dieses Berichts dargestellt und erläutert.

Die Einnahmen und die tatsächliche Anzahl der Paten haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Kj 2014	Kj 2013
	€	€
Spendeneinnahmen Stiftung	2.221.337,40	8.995.232,05
Im Deutschen Komitee für UNICEF e.V. für die Stiftung vereinnahmte Spenden	154.122,97	153.453,07
Summe Spendeneinnahmen	<u>2.375.460,37</u>	<u>9.148.685,12</u>
Anzahl der aktiven Paten	9.813	9.081

Die Ursache für den Rückgang war ein überdurchschnittlich hohes Spendenaufkommen im Vorjahr für einen Nothilfeaufruf Taifun Haiyan. Die Einnahmen aus dem Nothilfeaufruf wurden damals zusätzlich durch Herrn Ralph Dommermuth, Vorstandsvorsitzender der United Internet Gruppe, aus seinem Privatvermögen verdoppelt (insgesamt drei Millionen Euro). Die United Internet Gruppe verdoppelte ebenfalls eingegangene Einzelspenden in einem Gesamtvolumen von 330.000 Euro.

3.2 Mittelzuweisungen zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke

	Kj 2014	Kj 2013
	€	€
UNICEF-Projekte	3.008.033,64	8.846400,41
Entnahme /Zuführung zur Projektrücklage	626.488,40	307.850,16
	<u>2.381.545,24</u>	<u>9.154.250,57</u>

Die im Kalenderjahr von der Stiftung geförderten Projekte werden unter Punkt 5 aufgeführt und kurz erläutert. Die im jeweiligen Kalenderjahr noch nicht in Projekte weitergeleiteten Mittel werden zum Jahresende in eine Projektrücklage eingestellt und im Folgejahr in die dafür vorgesehenen Projekte weitergeleitet. Sowohl 2013 als auch 2014 wurden ausschließlich UNICEF-Projekte gefördert.

3.3 Zinsen und sonstige betriebliche Erträge

	Kj 2014	Kj 2013
	€	€
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinsen	22.813,58	28.019,55
Erträge aus der Auflösung von Rückstellung Weiterbelastung Kosten Jahresabschlussprüfung	3,75 6.400,00	500,00 6.400,00
	<u>29.217,33</u>	<u>34.919,55</u>

Die Anlage der vorhandenen liquiden Mittel erfolgte in der Regel in Form von Tages- und Monatsanlagen. Im Juni 2011 erfolgte der Erwerb einer Anleihe der Freenet AG (Laufzeit: 20.04.2016; Nominalzinssatz 7,125 %). Der Erwerb erfolgte zu Anschaffungskosten von € 306.900. Zum Bilanzstichtag betrug der Kurswert € 319.500.

Bis heute liegen keine Informationen vor, die die Werthaltigkeit der Investitionen negativ beeinflussen.

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Kj 2014	Kj 2013
	€	€
Jahresabschlussprüfung	6.400,00	6.400,00
Reisekosten	7.240,06	8.754,82
Online-/Digitaler Aufwand	9.492,40	14.199,28
Gesamtaufwand	<u>23.132,46</u>	<u>29.354,10</u>

Die von der Stiftung erwirtschafteten Zinserträge sowie die sonstigen betrieblichen Erträge werden zur Deckung von anfallenden Aufwendungen verwandt. Einem Stiftungsvorstand werden im Rahmen der Vorstandstätigkeit angefallene und nachgewiesene Reisekosten erstattet.

Neben den hier ausgewiesenen Aufwendungen werden weitere Aufwendungen durch Unternehmen der United Internet-Gruppe und dem Deutschen Komitee für UNICEF e.V. getragen (siehe auch die Erläuterungen zur Kostenaufteilung in TZ 1.2)

3.5 Zusammenfassendes Ergebnis

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass die eingenommenen Spenden seit Gründung zu 100 Prozent in die satzungsgemäße Arbeit weitergeleitet wurden.

4. Marketingaktivitäten der Stiftung

Das Jahr 2014 war geprägt von zahlreichen Nothilfesituationen für Kinder auf dieser Welt. Besonders betroffen waren und sind Kinder in Krisenregionen wie Syrien und Nordirak, sowie dem Südsudan und den von der Ebola-Epidemie betroffenen Ländern in West-Afrika. Daher haben sich die Stiftungsaufrufe im Jahr 2014 auf diese Themen und Länder konzentriert.



Um auch langfristige und nachhaltige Hilfe gewährleisten zu können, wurde bei allen Stiftungsaktivitäten die dauerhafte Hilfe als UNICEF-Pate besonders hervorgehoben.

Im Jahr 2014 wurden sechs E-Mailings mit einer Auflage von je über 30 Mio. Empfängern durch die jeweiligen Marken GMX, WEB.DE sowie 1&1 gesendet. Es wurden keine Adressdaten weitergegeben.

1. Ostern Mangelernährung – 1&1, GMX und WEB.de
2. Balkanflut im Mai – 1&1, GMX, WEB.de
3. Südsudan August – 1&1, GMX und WEB.de
4. Nothilfe Ebola – 1&1, GMX und WEB.de
5. Weihnachtsmailing 1 – 1&1, GMX und WEB.de
6. Weihnachtsmailing 2 – 1&1, GMX und WEB.de

Im Dezember 2014 lag der Fokus auf den Flüchtlingssituationen des Syrien-Konflikts. Kurz vor Weihnachten wurde zudem zu Spenden im Spendenshop aufgerufen. Der Last-Minute-Geschenke-Charakter wurde dort besonders hervorgehoben.

Die beiden E-Mailings im Dezember beinhalteten wieder das Angebot der Spendenverdopplung für neue UNICEF-Paten. Für den Aktionszeitraum bis 31.12.2014 wurden die ersten drei Monatsbeiträge neuer UNICEF-Paten bis zu einer Höhe von 100€ pro Monat durch die United Internet AG verdoppelt.

Insgesamt konnte die Stiftung im Jahr 2014 1.322 neue UNICEF-Paten gewinnen. Dies ist eine deutliche Steigerung zum Vorjahr.

Die Facebook-Seite der Stiftung United Internet for UNICEF hat derzeit ca. 3.650 Fans. Auf der Facebook-Page werden Spendenaufrufe sowie Themen und Bilder der Stiftung veröffentlicht. Durchschnittlich werden mit einer Statusmeldung über 850 Nutzer erreicht.

Die Webseite www.united-internet-for-unicef.de wurde im Jahr 2013 von ca. 150.000 Nutzern besucht und bietet, neben der Möglichkeit zu spenden, aktuelle Informationen zur Stiftung und zu Projekten von UNICEF. Zudem wurden im Stiftungs-Blog aktuelle Stiftungsthemen veröffentlicht.

12-mal im Jahr 2014 wurde der interne Stiftungs-Newsletter an alle aktiven Spender mit einer Auflage von rund 43.000 Empfängern mit regulärem Opt-in versendet. Dieser Newsletter hat einen informativen Fokus und enthielt nur im Falle des Nothilfeaufrufs einen stärker spendenorientierten Schwerpunkt. Teil jedes Newsletters ist jedoch ein Teaser zur Paten-Generierung. Mit einer durchschnittlichen Öffnungsrate von über 20%, wird der interne Newsletter gut von den Nutzern angenommen.

Auch die Magazine der Portale GMX, Web.de und 1&1 haben im Jahr 2014 wieder über Stiftungsthemen berichtet und zu Spenden aufgerufen. Dadurch konnte eine hohe Aufmerksamkeit und Reichweite erreicht werden.

5. Zusammenstellung Förderprojekte 2014

	€
Nothilfe Syrien	774.102,20
Nothilfe – Süd Sudan	510.112,00
Demok. Rep. Kongo - Hilfe für Kriegskinder	401.358,50
Nothilfe Philippinen	255.620,14
Burundi - Schutz für Straßenkinder	250.050,00
Senegal - Aufbruch gegen Mädchenbeschneidung	208.538,00
Bangladesch – Kampf gegen Mangelernährung	138.069,43
Ernährung allgemein	109.273,91
Indien – Kinderarbeit	50.983,91
Gesundheit allgemein	44.500,00
AIDS allgemein	32.249,00
Nothilfe – Irak	13.611,00
Äthiopien - Ohne Wasser kein Leben	7.399,00
Überlebenspaket Allgemein	6.444,00
Niger – Überleben von Kindern sichern	6.638,00
Bildung allgemein	5.596,00
Nothilfe Westafrika	5.523,08
Kambodscha - Kinder schützen	3.600,00
Malawi – Schulen für Afrika	2.525,00
Polio - Schutz durch Impfung	2.385,00
Nothilfe Horn von Afrika	1.594,50
Nothilfe - Zentralafrikanische Republik	1.105,00
Nepal - Bildung für benachteiligte Kinder	544,00
Haiti - Eine bessere Zukunft für Kinder	343,00
Sambia – Sauberes Wasser spendet Leben	275,00
Malawi - Kinder vor Aids schützen	18,00
Spendenshop	21.453,00
Weltweite UNICEF Projekte	154.122,97
	3.008.033,64

5.1 Erläuterungen zu den Förderprojekten der Stiftung in 2014

Nothilfe Syrien (774.102,20 €)

Auch im vierten Jahr des Bürgerkriegs ermöglichte die Stiftung **United Internet for UNICEF** gezielte Nothilfe in Syrien und den Nachbarländern. Fast 2 Millionen Kinder leben als syrische Flüchtlinge in Jordanien, der Türkei, dem Irak oder im Libanon. Für sie haben wir gemeinsam anpacken können: In Syrien hat UNICEF beispielsweise 2.8 Millionen Kinder mit Schulmaterialien ausgerüstet, 16.5 Millionen Menschen mit sauberem Wasser versorgt, 822.000 Kinder psychologisch betreut, fast 26 Millionen Kinder gegen Polio geimpft und über 900.000 Kinder mit warmer Kleidung, Decken und Heizmaterial ausgestattet.

Nothilfe Südsudan (510.112,00 €)

2014 war ein katastrophales Jahr für viele Kinder weltweit – auch in Südsudan: Durch den anhaltenden Konflikt sind Zehntausende Mädchen und Jungen von Hunger bedroht, finden keine Nahrung. Die älteren Kinder werden als Soldaten rekrutiert. UNICEF stellt die Behandlung mangelernährter Kinder sicher, sorgt für sauberes Trinkwasser und Gesundheitsversorgung – auch dazu trug die Stiftung **United Internet for UNICEF** bei. Ehemalige Kindersoldaten, die durch Mithilfe von UNICEF befreit werden konnten, werden jetzt außerdem psychologisch betreut und versorgt, damit sie demnächst wieder eine normale Kindheit haben können.

Dem. Rep. Kongo – Hilfe für Kriegskinder (401.358,50 €)

Im Osten der Demokratischen Republik Kongo herrscht Bürgerkrieg. Die Menschen leiden unter den immer wieder aufflammenden Konflikten, die sie daran hindern, sich mit dem Nötigsten zu versorgen. UNICEF unterstützt mit Spenden aus Deutschland 3.000 Familien. Sie erhalten Gutscheine, die sie auf den lokalen Märkten eintauschen können und entscheiden selbst, was sie am dringendsten brauchen – etwa Kochgeschirr oder Kleidung. Rund 5.000 Kinder in Konfliktregionen erhalten Schulmaterial und werden in sicheren Spielzonen betreut. All das hilft, zu überleben bis der Krieg überstanden ist.

Nothilfe Philippinen (255.620,14 €)

Seitdem Taifun Haiyan die Philippinen 2013 verwüstete, konnte UNICEF viel für die betroffenen Mädchen und Jungen leisten – das hat auch die Unterstützung der Stiftung **United Internet for UNICEF** möglich gemacht: So erhielten beispielsweise über 1.3 Millionen Kinder im Katastrophengebiet eine schützende Impfung gegen gefährliche Krankheiten wie Masern, Tetanus oder Polio. Rund 213.000 Kinder hat UNICEF mit Lernmaterial ausgestattet, 153 Kinderzentren eingerichtet und mindestens 40.000 Kinder psychosozial betreut. An von UNICEF eingerichteten kinderfreundlichen Orten konnten Kinder spielen und ihre Erlebnisse verarbeiten. Mittlerweile ist der Wiederaufbau in vollem Gange und der Alltag zurückgekehrt – eine Erfolgsgeschichte, welche die Stiftung **United Internet for UNICEF** mitgeschrieben hat!

Burundi – Schutz für Straßenkinder (250.050,00 €)

Kinder, die alleine auf der Straße leben, werden oft zu Opfern von Gewalt und Ausbeutung. Sie geraten leicht mit dem Gesetz in Konflikt und sind Polizeiwillkür schutzlos ausgeliefert. In Burundi gibt es kein Jugendstrafrecht, erwachsene Straftäter und Kinder sind meist zusammen in den Gefängnissen untergebracht. Ein solcher Gefängnisaufenthalt ist für die Kinder traumatisierend und der beste Wegweiser in eine kriminelle Zukunft. Durch die Unterstützung der Stiftung **United Internet for UNICEF** entsteht in Ruyigi ein Zentrum, das sich auf die Hilfe für Kinder und Jugendliche, die mit der Justiz in Berührung kommen, spezialisiert. Geschulte Sozialarbeiter sorgen für anwaltlichen Beistand und bessere Haftbedingungen. Sie beraten außerdem über Resozialisierungsmaßnahmen, damit die Jungen und Mädchen nach ihrer Freilassung wieder Teil der Gesellschaft werden.

Senegal – Aufbruch gegen Mädchenbeschneidung (208.538,00 €)

UNICEF setzt sich mit Hilfe der Stiftung **United Internet for UNICEF** im Senegal dafür ein, die Tradition der genitalen Verstümmelung abzuschaffen. So unterstützt das Kinderhilfswerk unter anderem umfassende Bildungskurse: Mit Hilfe von Partnern schult UNICEF die Leiterinnen dafür, meist Frauen aus dem Dorf, und stellt das Material für den Unterricht. Diese Frauen informieren dann über das grausame Ritual und seine –oft tödlichen– Folgen. Themen wie Frauen-Gesundheit und Hygiene sind zentral, aber auch die Menschenrechte sowie Grundkenntnisse in Lesen und Schreiben werden vermittelt. Allein im Mai 2013 haben über 5.000 Teilnehmer – davon über die Hälfte Frauen – mit einem solchen Kurs begonnen.

Bangladesch – Kampf gegen Mangelernährung (138.069,43 €)

In Bangladesch sind gut neun Millionen Kleinkinder unterernährt und brauchen Hilfe. Damit Babys sich von Anfang an gut entwickeln können, muss der Fokus aber auch auf den schwangeren Frauen liegen. Denn 24% der schwangeren Frauen essen zu wenig oder zu einseitig, hungern. So kommt eines von drei Kindern bereits unterernährt auf die Welt. UNICEF unterstützt die Regierung von Bangladesch dabei, ihr Gesundheitssystem so aufzurüsten, dass mangelernährte Kinder und schwangere Frauen entsprechend behandelt werden können. Dazu stellt UNICEF medizinische Geräte und therapeutische Nahrung zur Verfügung, bildet Krankenpfleger aus und unterstützt bei der Planung und Koordinierung des Ernährungsprogrammes.

Ernährung allgemein (109.273,91 €)

Mangelernährung schädigt Kinder für ihr gesamtes Leben. Die Mädchen und Jungen bleiben körperlich und geistig zurück, sind häufig krank, können ihre Fähigkeiten nicht entfalten. 165 Millionen Kinder weltweit sind durch chronische Mangelernährung in ihrer Entwicklung zurückgeblieben – das ist weltweit jedes vierte Kind. UNICEF hilft von Anfang an: Von Gesundheitshelfern lernen Mütter zum Beispiel, zu stillen, die richtige Beikost zu geben und nahrhaftes Gemüse anzubauen. In Gesundheitsstationen versorgt UNICEF mangelernährte Kinder mit therapeutischer Erdnusspaste, Spezialmilch oder eiweißreichen Keksen – gerade in Nothilfesituationen.

Indien – Kinderarbeit in der Baumwollindustrie stoppen (50.983,91 €)

Besonders wichtig, um Kinder vor Ausbeutung zu schützen, ist Aufklärungsarbeit – bei Eltern, Jugendgruppen, Behörden, Dorfchefs und vor allem auch Arbeitgebern. Der kontinuierliche Einsatz zeigt Erfolg: Über 3.000 Baumwollfarmer haben sich bereits verpflichtet, keine Kinder mehr zu beschäftigen. An 900 Schulen wurden Schulclubs, Lehrertrainings und Mädchenkollektive gegründet. Sie informieren über Themen wie Kinderrechte, Kinderarbeit, Frühehen und Bildung. Außerdem wurden über 150.000 Gemeindemitglieder über Frühehen und Kinderrechte informiert und über 10.000 Kinderschutzkomitees gegründet. Diese Gremien können verhindern, dass Frühehen in ihren Gemeinden zugelassen werden und setzen sich für Kinderrechte auf Kommunalebene ein.

Gesundheit allgemein (44.500,00 €)

Noch immer sterben täglich 19.000 Kinder, bevor sie ihren fünften Geburtstag feiern können – fast immer an Krankheiten, die vermeidbar oder gut behandelbar sind: Durchfallerkrankungen, Lungenentzündungen, Malaria oder Mangelernährung. Durch sauberes Trinkwasser, Hygiene und Impfungen haben UNICEF und Partner wie die **Stiftung United Internet for UNICEF** dazu beigetragen, die weltweite Kindersterblichkeit in den letzten 20 Jahren fast zu halbieren. Auch Moskitonetze zum Schutz vor Malariaemücken und das Stillen von Neugeborenen retten täglich Kinderleben.

Aids allgemein (32.249,00 €)

Eine Aids-freie Generation ist in erreichbarer Nähe – zum ersten Mal seit dreißig Jahren sinkt die Zahl der Neuinfektionen. Ein Erfolg, zu dem UNICEF beitragen konnte! Dadurch kann UNICEF jeden Tag mehr Neugeborene schützen, über Aids aufklären und Mutter-Kind-Infektionen durch Medikamente verhindern.

Nothilfe – Irak (13.611,00 €)

Durch die Krise im Irak sind 2.2 Millionen Menschen innerhalb des Landes auf der Flucht. Hinzu kommen Flüchtlinge aus dem Konfliktland Syrien. In den Flüchtlingslagern mangelt es an sauberem Trinkwasser und Verpflegung. Medizinische und psychosoziale Versorgung sind selten, viele Kinder können nicht zur Schule gehen. Hier setzt UNICEF an und versorgt die Menschen mit sauberem Wasser, sichert ihre medizinische Versorgung und richtet provisorische Schulen und Kinderzelte ein, wo die Kinder lernen können und psychologisch betreut werden. Seit Beginn der neuen Krise im Irak in 2014 hat UNICEF 34.284 Kinder psychologisch betreut, 95.569 Kinder konnten zumindest in eine provisorische Schule gehen und 211.700 wurden von UNICEF mit Winterkleidung versorgt.

Äthiopien – Ohne Wasser kein Leben (7.399,00 €)

In den ländlichen Regionen Äthiopiens hat noch immer jeder Dritte keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. UNICEF setzte Spenden der Stiftung **United Internet for UNICEF** ein, um Familien in vier Distrikten der Region Tigray mit sauberem Trinkwasser zu versorgen. Im Jahre 2014 wurden Wasserleitungen zu den Gemeinden Eboa Tabia und Raya Azebo gelegt. Zu diesem Zweck wurden über 18 km Rohrleitungen verlegt und ein Wasserreservoir für 100 Kubikmeter Wasser angelegt. So haben 27.000 Menschen in den umliegenden Dörfern erstmals sauberes Wasser. Gleichzeitig klärt UNICEF über Hygiene auf und lernt die Menschen an, mit den vor Ort vorhandenen Materialien einfache hygienische Latrinen zu bauen.

Überlebenspaket allgemein (6.444,00 €)

Eine traurige Zahl: In den ärmsten Ländern Afrikas wird jedes vierte Kind nicht einmal fünf Jahre alt! Das hat viele Gründe – z.B. Infektionskrankheiten wie Masern, schmutziges Wasser oder zu wenig gute Nahrung. Um Kinderleben zu retten, hat UNICEF eine wirkungsvolle Strategie gezielt für diese Länder entwickelt. Dazu gehört ein Paket aus einfachen, kostengünstigen Maßnahmen wie Impfungen oder Moskitonetzen. In Benin bildet UNICEF auch freiwillige Gesundheitshelfer aus, die Babys und Familien in den letzten Winkeln erreichen und gegen die häufigsten und gefährlichsten Krankheiten behandeln sowie Aufklärungsarbeit leisten. Im Jahr 2014 hat UNICEF so 354 Gesundheitshelfer ausgebildet und sie mit Medikamenten zur Behandlung ihrer Patienten versorgt.

Niger – Überleben von Kindern sichern (6.638,00 €)

Im Niger leben 50% der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. Kinder- und Müttersterblichkeitsraten sind hier besonders hoch. Das Land wird häufig von Dürren heimgesucht und viele kleine Mädchen und Jungen sind daher chronisch mangelernährt. Malaria bleibt eines der größten Probleme im Niger. Im Jahre 2014 hat UNICEF deshalb dafür gesorgt, dass über 30.000 Kinder in den Jahreszeiten mit besonders viel Malaria mit Malariaprophylaxe versorgt wurden. Außerdem hat UNICEF weitere lebensrettende Medikamente zur Verfügung gestellt.

Bildung allgemein (5.569,00 €)

Ein eigenes Schulheft zu besitzen ist für viele Kinder etwas Besonderes. Denn wo die Armut groß ist, ist der Schulbesuch meist nicht selbstverständlich. Zum Beispiel in Afrika südlich der Sahara, aber auch in Ländern wie Nepal oder Bangladesch. Kinder müssen dort unter ausbeuterischen Bedingungen schuften und haben schlicht keine Zeit für die Schule. Besonders schwierig ist es für Mädchen, die traditionell oft im Haus arbeiten und früh heiraten sollen. Zwei Drittel der Analphabeten sind weiblich. Dabei wirkt die Investition in Mädchenbildung umfassend positiv: Die Kindersterblichkeit sinkt, Frauen mit Schulbildung bekommen weniger Kinder und können sie besser versorgen. Gebildete Mädchen sind außerdem selbstbewusster, werden weniger leicht ausgebeutet und können sich besser vor Krankheiten wie Aids schützen.

Nothilfe Westafrika Sahelzone (5.523,08 €)

Auch im vergangenen Jahr hat die Stiftung **United Internet for UNICEF** dazu beigetragen, schwer mangelernährte Kinder im Sahel mit lebenswichtiger Zusatznahrung zu versorgen. Im Niger ist Mangelernährung ein immer wiederkehrendes Problem. 45% der Kinder sind chronisch mangelernährt und 14.8% leiden unter akuter Unterernährung. Aufgrund der ständig wiederkehrenden Hungerkrisen in 2005, 2010 und 2012 hat Niger inzwischen ein gutes, landesweites System zur Behandlung von Mangelernährung aufgebaut. Der Bedarf ist groß, auch in guten Jahren, und die Fortführung des Programms basiert zu fast 100% auf auswärtigen Hilfsgeldern.

Kambodscha – Kinder schützen (3.600,00 €)

Kambodschas Kinder müssen oft hart arbeiten, um ihre Familien mit durchzubringen. Besonders Mädchen laufen zusätzlich Gefahr, zwangsprostituiert zu werden. Durch den Sextourismus wird das Problem weiter unterstützt. Ein von UNICEF initiiertes Programm und neun private Organisationen, bündelt seit 2011 alle Kräfte, um Opfern von Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch in Kambodscha wirkungsvoller zu helfen. Seither wurden über 14.000 Mädchen und Jungen und 4.000 Familien betreut. Die besonderen Bedürfnisse von Kindern in stehen nun hoch auf der nationalen Agenda.

Malawi – Schulen für Afrika (2.525,00 €)

In Malawi schließen nicht einmal 50% der Kinder die Grundschule ab. Klassenräume sind überfüllt, im Durchschnitt kommen 105 Schüler auf einen Lehrer. Trinkwasser und sanitäre Anlagen haben nur etwa 23% der Schulen. Häufig können Kinder nach Abschluss der Grundschule noch nicht richtig lesen und schreiben. UNICEF stattet Schulen mit zusätzlichen Klassenräumen und sanitären Anlagen aus, baut Brunnen und versorgt die Kinder mit Schulmaterialien. Auch fördert UNICEF die Fortbildung von Lehrern, so dass diese moderne Lehrmethoden beherrschen und ihre Schüler aktiver in den Unterricht mit einbinden.

Polio – Schutz durch Impfung (2.385,00 €)

Eine Welt ohne Polio ist in greifbarer Nähe: Auch wenn das Virus durch Massenimpfungen bereits fast zurückgedrängt werden konnte, bedroht Kinderlähmung in einigen Ländern noch immer Leben und Gesundheit der Kinder. Deshalb müssen gerade Kinder in entlegenen Gebieten oder in Krisengebieten verstärkt geimpft werden. Sie erhalten den Polio-Impfstoff als Schluckimpfung: Vier Dosen im ersten Lebensjahr stellen die Grundimmunisierung sicher - und sorgen für ein endgültiges Ende der Krankheit.

Nothilfe Horn von Afrika (1.594,50 €)

Hunger am Horn von Afrika: Die Stiftung **United Internet for UNICEF** hat dazu beigetragen, dass 2014 gut 153.500 schwer mangelernährte Kinder in Somalia in therapeutischen Behandlungszentren medizinisch betreut und mit Zusatznahrung versorgt wurden. Ein Krankenhaus wurde mit einem Wassersystem und sanitären Anlagen ausgestattet, so dass Patienten nicht von zusätzlichen Durchfallerkrankungen bedroht sind. Zusätzlich hat UNICEF therapeutische Nahrung für unterernährte Kinder gekauft und im Land verteilt und so sichergestellt, dass die Versorgungskette nicht unterbrochen wurde. Auch konnten mehr Krankenpfleger in der Behandlung unterernährter Kinder ausgebildet werden.

Nothilfe – Zentralafrikanische Republik (1.105,00 €)

Von der zunehmenden Gewalt und dem eskalierenden Konflikt in der Zentralafrikanischen Republik sind derzeit Millionen Kinder sowie ihre Familien betroffen. Ihre Situation ist katastrophal – erschwert durch den Mangel an Trinkwasser, Nahrung, Sanitäreinrichtungen und Gesundheitsstationen. Die massiven Vertreibungen verursachen zudem eine rasche Zunahme akuter Mangelernährung bei Kindern. Seit Monaten können die meisten Kinder im Land nicht zur Schule gehen und verpassen so Jahre wichtigen Schulunterrichts. UNICEF versorgt mangelernährte Kinder mit Spezialnahrung und hilft, die Gesundheitsversorgung im Land aufrecht zu erhalten. Außerdem versorgt UNICEF Kinder mit Schulmaterial und arbeitet daran, ihnen zumindest einen alternativen Unterricht zu ermöglichen.

Nepal – Bildung für benachteiligte Kinder (544,00 €)

Arbeit statt Schule? Für über eine halbe Million Kinder in Nepal zwischen fünf und zwölf Jahren ist das die Realität. Sie haben noch nie eine Schule besucht, stattdessen arbeiten sie, um die Familie mit durchzubringen. Ohne Bildung haben sie in dem bitterarmen Land aber keine Chance auf gut bezahlte Arbeit und damit eine bessere Zukunft. Die Unterstützung der Stiftung **United Internet for UNICEF** ermöglicht Kindern, die bislang nicht zur Schule gingen, eine gute Grundbildung. Sie können den Stoff in Bildungskursen und Aufholklassen nachholen und schließlich ihren Abschluss machen – auch wenn sie weiter arbeiten müssen. Der Unterricht findet meist zwei Stunden am Tag statt. Die Lehrer nehmen Rücksicht auf die oft schwierige Lebenssituation der Kinder. Hier lernen die Mädchen und Jungen Lesen, Schreiben und Rechnen. Sie erfahren aber auch, dass sie Rechte haben und üben, ihre Meinung zu äußern.

Haiti – Eine bessere Zukunft für Kinder (343,00 €)

Fünf Jahre Haiti-Erdbeben – und gemeinsam konnten wir mit UNICEF viel und nachhaltig erreichen: Bereits vor dem schweren Erdbeben von 2010 war das Leben von Kindern in Haiti schwierig. Die Katastrophe hat viele der Probleme noch verschärft, die große Hilfsbereitschaft hat aber auch nachhaltige Fortschritte ermöglicht. Im vergangenen Jahr hat UNICEF 196 Schulen mit sanitären Anlagen ausgestattet und schützt so über 70.000 Kinder vor Durchfallerkrankungen. Außerdem hat UNICEF 280 Behandlungszentren für mangelernährte Kinder gebaut und eingerichtet. Darüber hinaus hat Haiti zusammen mit UNICEF ein neues System zu Impfungen eingeführt, das sicherstellen soll, dass alle Kinder erreicht werden.

Sambia – Sauberes Wasser spendet Leben (275,00 €)

In Sambia haben 4,8 Millionen Menschen kein sauberes Trinkwasser und 8 Millionen Menschen keinen Zugang zu sanitären Anlagen. Mangelnde Hygiene und verunreinigtes Wasser sind häufig Ursache für Krankheiten, die besonders für Kinder schnell lebensgefährlich werden. UNICEF baut Brunnen um die Trinkwasserversorgung sicher zu stellen. Dies geschieht durch die Ausbildung einheimischer Handwerker im Brunnenbau und in der Pflege und Erhaltung von Brunnen. So wird die Nachhaltigkeit des Programms gewährleistet. Mit Hilfe von Spenden aus Deutschland konnte UNICEF im vergangenen Jahr 46 Brunnen und Wasserlöcher bauen und so über 10.000 Menschen nachhaltig mit sauberem Trinkwasser versorgen: 820 Freiwillige in 82 Wasserkomitees wurden ausgebildet. Sie halten die Wasserstellen sauber und werben in den Dörfern für das richtige Hygieneverhalten zum Schutz vor Krankheiten. Darüber hinaus hat UNICEF 26 Mitarbeiter aus einheimischen Handwerksbetrieben ausgebildet, so dass sie selbst Brunnen bauen und warten können.

Malawi – Kinder vor Aids schützen (18,00 €)

Mehr als 800.000 Kinder in Malawi haben ihre Mutter, ihren Vater oder beide Elternteile durch Aids verloren. Das Ausmaß der Aids-Epidemie ist in dem kleinen südostafrikanischen Land so groß, dass die Familien und Dorfgemeinschaften völlig überfordert sind. Doch eine Zukunft ohne Aids ist möglich: UNICEF hilft, in den Gemeinden lokale Aids-Komitees zu gründen. UNICEF schult die Helfer, damit sie sich um von Aids betroffene Kinder kümmern können. Sie besuchen betroffene Familien und Kinder ohne Eltern zu Hause und helfen bei der Pflege Erkrankter. UNICEF stellt den Freiwilligen einfache medizinische Ausrüstung sowie Fahrräder zur Verfügung, mit denen sie auch Kinder in entlegenen Dörfern erreichen.

Sonstiges

Spendenshop (21.453,00€)

Im Online-Spendenshop ist es möglich, direkt für einzelne Hilfsgüter zu spenden. UNICEF stellt sicher, dass die Spenden genau für das ausgewählte Produkt eingesetzt werden - im Rahmen der weltweiten Programmarbeit, für die UNICEF jedes Jahr große Mengen Hilfsgüter benötigt. Dazu gehören beispielsweise Impfstoffe, Schulhefte oder Moskitonetze. UNICEF schickt sie vom zentralen Warenlager Kopenhagen aus in alle Welt. Wo immer möglich, beschafft UNICEF Hilfsgüter auch lokal.

Weltweite UNICEF-Projekte (154.122,97€)

Die Stiftung **United Internet for UNICEF** stellt UNICEF auch flexibel einsetzbare Mittel zur Verfügung. Sie sind eine unverzichtbare Unterstützung für die weltweite Programmarbeit und ermöglichen schnelle Nothilfe nach Naturkatastrophen und in Krisengebieten. UNICEF kann so aber auch Kinder in Ländern erreichen, die nicht im Blick der Öffentlichkeit stehen. UNICEF sorgt dafür, dass sie zur Schule gehen können, medizinisch betreut werden, sauberes Trinkwasser sowie eine ausreichende Ernährung erhalten.